

Liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen, liebe Partner,

die Jahresschlussitzung ist eine schöne Möglichkeit, um sowohl einen Blick zurück, als auch nach vorne zu werfen, aber auch, um Danke zu sagen! Schauen wir anhand einiger ausgewählter Themen, was wir in diesem Jahr so alles bearbeitet haben und was vor uns liegt.

Tag der Vereine:

Am Anfang möchte ich an den Tag der Vereine vom 11.05.2019 erinnern. Eine tolle Aktion mit unseren und für unsere Vereine, die die Vielfalt des Angebots in Frammersbach und Habichsthal nochmals eindrücklich unter Beweis gestellt hat.

Überarbeitung von Satzungen und Neufestlegung von Gebühren:

Im Gemeinderat befassen wir uns nicht nur mit angenehmen Themen. So manche Sitzung in diesem Jahr hat bei der Beratung von Satzungen und Gebührenordnungen für rauchende Köpfe gesorgt. Als Beispiele seien hier genannt: Die Friedhofssatzung mit Gebührenordnung, die Badegebühren oder Bezugsgebühren für das Amtsblatt.

Sanierung des Terrassenbad Frammersbach:

Am 25.09.2019 wurde der Sanierungsbedarf für das Terrassenbad bei einer Bürgerversammlung vorgestellt. Die Dimension hat sicher einige überrascht. Mir war ein Gesamtüberblick wichtig und vor allem auch, rechtzeitig zu beginnen, bevor eine Schließung des Bades droht. Der Gemeinderat hat sich grundsätzlich dafür ausgesprochen, die Sanierung anzupacken. Nun müssen konkrete Bausteine erarbeitet werden, was sicher ein Schwerpunkt des kommenden Jahres wird. Auf der Basis müssen wir Fördertöpfe suchen, damit das Projekt machbar wird. Uns muss klar sein, dass die tatsächliche Sanierung ein Kraftakt werden wird. Sie wird große Teile des Haushalts und auch der Kapazitäten binden.

Kirchberg 27:

Mitte November wurden die Sanierungsarbeiten an dem denkmalgeschützten Gebäude aufgenommen. Die Hauptarbeiten werden dann in 2020 durchgeführt.

Mobilfunknetz Habichsthal:

Seit 19.11.2019 ist der Ortsteil Habichsthal endlich kein weißer Fleck mehr auf der Mobilfunkkarte. Dies ist ein wichtiger Erfolg. Bisher bietet zwar nur der Anbieter Telekom eine entsprechende Abdeckung. Die übrigen Anbieter habe ich aber darauf hingewiesen, dass sie ebenfalls tätig werden können und sollten.

Kläranlage des Abwasserverbands:

Anfang Dezember hat der Abwasserverband Lohrtal eine Grundsatzentscheidung getroffen und damit die Weichen für einen Neubau der Verbandskläranlage gestellt. Dem gingen langwierige Untersuchungen und Abstimmungen mit den Behörden voraus, die zwischenzeitlich sogar zu einem Baustopp führten.

Neue Urnenanlage am Friedhof End:

Vor wenigen Tagen konnte die neue Urnenanlage am Friedhof End eingeweiht werden. Es ist das erste sichtbare Zeichen einer größeren Umgestaltung der Friedhöfe, die sich in den nächsten Jahrzehnten vollziehen wird.

Erweiterung der Bauschuttdeponie Gründle:

Das Verfahren zur Erweiterung der Erdaushub- und Bauschuttdeponie Gründle hat sich erst in die Länge gezogen und dann schließlich noch Auflagen gebracht, die wir nicht erfüllen können. Es blieb keine andere Möglichkeit, als sich bei der Erweiterung auf Erdaushub zu beschränken, wofür hoffentlich zeitnah eine Genehmigung erfolgt.

Feuerwehrhaus Habichsthal:

Für ein mögliches Feuerwehrhaus in Habichsthal konnte ein Vorschlag präsentiert werden, der rechtlich und bautechnisch umsetzbar ist - allerdings in der Bevölkerung auf Widerstand stößt. Aus diesem Grund suchen wir eine weitere Alternative, die dann im kommenden Jahr ausgearbeitet werden muss.

Was wird nächstes Jahr sonst noch anstehen?

Kindergartenneubau:

Der Bauantrag für den Neubau eines Kindergartens ist eingereicht. Jetzt warten wir auf die Genehmigungen. Sobald sie vorliegen, werden wir zügig in die Umsetzung gehen

Sanierung Hochbehälter Beckberg + Restarbeiten Trinkwasserversorgung:

Zu Jahresbeginn steht die Vergabe der Sanierung des Hochbehälters Beckberg an. Danach sind noch Leitungsarbeiten in der Dorfstraße und eine Neufassung der Quelle Engelsborn notwendig, um das Großprojekt Trinkwasserversorgung abschließen zu können.

Breitbandausbau:

Der schon 2018 erteilte Auftrag für den Glasfaserausbau im Ortsgebiet soll nun im Frühjahr 2020 umgesetzt werden. Wir werden uns zudem im kommenden Jahr um eine Möglichkeit des Breitbandausbaus für das Gewerbegebiet bemühen.

Wegeverbindung Henedüwedaus - Mühlengelände:

Im kommenden Jahr kann endlich der Weg von Henedüwedaus zum Mühlengelände angepackt werden. In diesem Zug wird auch die einsturzgefährdete Bausubstanz abgebrochen. Außerdem soll im Henedüwedaus ein Spielbereich für Kleinkinder mit Beschattung geschaffen werden.

Kanal- und Straßenbau am Kreuzberg:

Für das wohl größte Einzelprojekt des kommenden Jahres soll ebenfalls zu Jahresbeginn die Auftragsvergabe erfolgen: Kanalsanierung und Straßenbauarbeiten am Oberen Kreuzbergweg.

Machbarkeit Bürgerzentrum:

Mit der Möglichkeit die TuS-Halle eventuell zu einem Bürgerzentrum weiterzuentwickeln, ist es gelungen eine Perspektive für das Gebäude zu schaffen. Die Regierung von Unterfranken erwartet nun eine Machbarkeitsstudie unter Einbeziehung der Bevölkerung und der Vereine zu erstellen, was in 2020 angepackt werden wird.

Zum Abschluss noch ein paar allgemeine Daten zum Stichtag 13.12.2019: Die Einwohnerzahl ist nach mehreren stabilen Jahren leider deutlich gesunken und beträgt 4.462. 40 Geburten stehen 52 Sterbefälle gegenüber. Die Zahl der Wegzüge (181) übersteigt seit langem einmal wieder die Zahl der Zuzüge (142). Es fanden 22 Eheschließungen statt, eine ist noch geplant. Die positive Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre, war dem positiven Wanderungssaldo geschuldet, was sich in diesem Jahr leider gedreht hat. Man merkt, dass viele Flüchtlinge den Weg zurück in ihre Heimat antreten mussten.

Im Laufe des Jahres trafen wir uns zu 13 Sitzungen des Gemeinderats, 9 Sitzungen des Haupt- und Finanzausschuss, 8 Sitzungen des Bau- und Umweltausschuss und 3 Sitzungen des Familien, Sport und Kultur-Ausschuss. Das sind zwar weniger Sitzungen, als im Jahr zuvor. Für ehrenamtliche Ratsmitglieder dennoch eine hohe Belastung.

Auch für die Gemeindeverwaltung ist der Aufwand enorm – vor allem durch die komplexen Genehmigungs- und Förderverfahren. Mich wundert es jedenfalls nicht, dass es gewaltige Ausgabereise in den einzelnen Fördertöpfen gibt. Die meisten Kommunen sind von dem Aufwand einfach überfordert, weswegen Projekte nicht mehr richtig vorwärts gehen. Hier wäre dringend ein Gegensteuern des Gesetzgebers notwendig!

In Anbetracht dieser ganzen Themenvielfalt und auch der dafür benötigten Finanzmittel, werden wir nicht um die eine oder andere schwierige Entscheidung herumkommen und um die richtigen Wege ringen müssen. Die meisten Themen werden sich über Jahre strecken und somit auch teilweise von einem neuen Gemeinderat bearbeitet und entschieden, der bei der Kommunalwahl im kommenden Jahr gewählt wird.

Ich möchte schon jetzt allen Mitbürgern danken, die sich dieser Verantwortung stellen! Und wünsche mir natürlich einen fairen Wahlkampf, damit wir anschließend weiterhin eine gute Zusammenarbeit pflegen können.

Die war und ist bei uns immer gegeben - trotz aller Meinungsverschiedenheiten. Natürlich gehen die Meinungen, Schwerpunkte, Zielsetzungen und Auffassungen auseinander. Da gibt es auch mal Streit. Das ist nicht schlimm. Entscheidungen müssen nicht immer einstimmig sein. Für mich aber entscheidend: Wir gehen menschlich gut miteinander um.

Leider ist das in der heutigen Zeit nicht mehr überall selbstverständlich. Es bereitet Sorge wenn man sieht, welcher Hass in sozialen Medien geschürt wird, wie heftig dort Menschen diffamiert werden. Aber nicht nur im Internet. In Teilen des politischen Diskurs in unserem Land ist eine Sprache angekommen, die nicht mehr von gegenseitigem Respekt geprägt ist, sondern davon, den Gegenüber verächtlich zu machen. Leider blieb es im Laufe des Jahres nicht nur bei Worten.

Hier in Frammersbach zeigen wir Jahr für Jahr, dass man trotz Meinungsverschiedenheiten, dennoch respektvoll miteinander umgehen kann. Das ist gerade in solch angespannten Zeiten enorm wichtig und sollte deswegen Richtschnur sein für alle, die sich in Politik, Wirtschaft, Vereinen oder anderer Stelle in der Gesellschaft engagieren.

Ich möchte mich bei euch für die enge Zusammenarbeit bedanken. Natürlich auch besonders bei Elisabeth Keßler und Theo Anderlohr. Der Dank geht aber ebenso an die Partner, die euch dabei unterstützen und den Rücken freihalten, damit ihr euch auf dieses Ehrenamt konzentrieren könnt.

Ein besonderer Dank gilt zudem den Beschäftigten der Gemeinde – stellvertretend den Amtsleitern Armin Rüppel, Dominik Zachrau und Klaus Schwab sowie Eva Löberl. Gleichgültig in welchem Bereich, sie leisten gute Arbeit für die Bürger unserer Gemeinde.

Abschließend möchte ich mich noch bei allen bedanken, die unseren Ort Jahr für Jahr auf die verschiedenste Art und Weise lebens- und lebenswerter machen. Ohne dieses Engagement wäre es nicht möglich all das auf die Beine zu stellen, was in Frammersbach und Habichsthal jedes Jahr aufs Neue geboten wird.

Ich wünsche uns, dass wir uns in den kommenden Tagen ein wenig Zeit nehmen, innehalten, Zeit mit Menschen verbringen, die uns wichtig sind und gegenseitig unterstützen. Vielleicht gelingt es uns allen, uns an den Weihnachtstagen wieder etwas stärker darauf zu besinnen.

Ich wünsche euch ein frohes Weihnachtsfest mit besinnlichen Stunden im Kreise eurer Lieben. Bleibt gesund und munter, erholt euch ein bisschen. Für 2020 wünsche ich euch Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit.